



European Regional Organisation of  
the Fédération dentaire internationale



**ERO - Vollversammlung**  
**14. September 2011, Mexico City**  
Canal 10, Centro Banamex Convention and Exhibition

## **Protokoll**

### **A Begrüssung / Eröffnung der Sitzung**

Der Präsident heisst alle Teilnehmer in einem leider viel zu kleinen Raum willkommen. Er entschuldigt sich für die Unannehmlichkeit und für die fehlenden Kopfhörer. Weder der Vorstand noch das Sekretariat sind dafür verantwortlich. Man wird eine entsprechende Beschwerde bei der FDI einreichen.

### **B Tagesordnung der Geschäftsitzung**

#### **B.1 Namentlicher Aufruf – Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Anna Lella liest die Liste der Delegierten vor. 55 sind anwesend und das Quorum ist erreicht.

#### **B.2 Genehmigung der Tagesordnung**

Es gibt keine Bemerkungen zur Tagesordnung; sie somit genehmigt. Jörg Krainhöfner wünscht eine Ergänzung zu Punkt B6: Diskussion über die finanzielle Situation der FDI. Auch damit ist man einverstanden.

#### **B.3 Genehmigung des Protokolls von Sofia**

Das Protokoll von Sofia wird ohne Korrekturen und Bemerkungen genehmigt.

#### **B.4 Berichte des Vorstandes**

Dank ihren Mitgliedern ist die ERO so aktiv, erklärt Gerhard Seeberger. Sie entsendet auch Experten in die Arbeitsgruppen. Es liegen einige gut vorbereitete Vorschläge zur Abstimmung bereit. Er hofft, dass diese die Zustimmung der Delegierten finden werden.

Anna Lella präsentiert und verteilt die neue ERO Broschüre, die dann auch auf der ERO-Webseite zu finden sein wird. Der Präsident dankt Anna Lella und ihren polnischen Kollegen für ihren grossen Einsatz. Die Delegierten unterstützen dies mit grossem Applaus.

Gerhard Seeberger informiert, dass das Vorstandsmitglied Michael Frank aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend ist. Peter Engel überbringt gleichzeitig die gute Nachricht, dass es Michael Frank aber schon wieder einiges besser geht und die Delegierten wünschen ihm eine schnelle Genesung.

Philippe Rusca heisst die Delegierten in diesem winzigen Raum willkommen. Er teilt mit, dass die Satzungen nun auch in englischer Sprache vorliegen und sie wie die deutsche und französische Version auf der Webseite zu finden sind. Die Französische Zahnärzte-Gesellschaft hat sich bereit

President: Dr. Gerhard Seeberger (Italy) • President-Elect: Dr. Ph. Rusca (Switzerland) • Secretary General: Dr. Anna Lella (Poland) •  
Boardmembers: Prof. Bedros Yavru-Sakuk (Armenia) • Dr. Michael Frank (Germany)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, P.O. Box 664, CH-3000 Bern 7, Tel. ++41 31 311 74 71/Fax ++41 311 74 70/mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: UBS AG, 3011 Bern, Switzerland - Account No. 0235-FJ146187.1, IBAN CH98 0023 5235 FJ14 6187 1, BIC UBSWCHZH80A  
in the name of Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO, Postfach, CH-3000 Bern 7



European Regional Organisation of  
the Fédération dentaire internationale



erklärt, die französische Übersetzung der Protokolle zu liefern. Nachdem die ERO nun in der Schweiz registriert ist, wird bald auch ein neues Bankkonto eröffnet. Philippe Rusca berichtet des Weiteren über das Treffen der Vertreter der regionalen Organisationen mit dem FDI-Rat. Der europäischen und asiatisch-pazifischen Organisation sind gut situiert und die ERO ist die "Musterschülerin" in diesem Gebilde.

"Die ERO ist die wichtigste Organisation der FDI und darum ist eure Präsenz in den Versammlungen entscheidend", betont Bedros Yavru-Sakuk. "Eure Meinung, eure Unterstützung und natürlich eure Stimme ist ausserordentlich wichtig."

Anna Lella unterstreicht, wie wichtig die Kommunikation innerhalb unserer Vereinigung ist. "Wir arbeiten daran, unsere Webseite attraktiver zu gestalten." Sie fordert die Delegierten auf, Informationen (wie kommende Kongresse) aus ihren Ländern dem Sekretariat zu zusenden und damit einen Beitrag zu einer lebendigeren Webseite zu liefern.

Der Präsident informiert, dass die ERO-Finzen in gutem Zustand sind. Danach stellt er ein von Michael Frank ausgearbeitetes und vom ERO Vorstand weiterentwickeltes Papier vor. Es zeigt die ERO-Arbeitsmodelle als ein Haus, dessen Fundament die Liberale Berufsausübung ist. Wichtig: die Integration findet überall statt. Darum ist sie auch auf der linken Seite mit "offenen Türen" zu allen Arbeitsgruppen aufgeführt. Nach all den emotionalen Diskussionen der letzten Tage müssen wir vorwärts schauen und Glaubwürdigkeit vermitteln. Gerhard Seeberger eröffnet die Diskussion zu diesem Papier.

Wolfgang Doneus versteht nicht, warum der Pfeil zwischen den zahnärztlichen Organisationen und den nationalen Zahnärztesgesellschaften unterbrochen ist. Dies sei ein kleiner Fehler, welcher bei der Zeichnung dieses Arbeitsgruppenmodell entstanden ist, erklärt Gerhard Seeberger.

Ernst-Jürgen Otterbach war ziemlich gerührt zu sehen, dass die AG Freie Zahnärztliche Berufsausübung als Fundament der ERO betrachtet wird. Die freie Berufsausübung ist sehr wichtig für die Entwicklung der einzelnen Mitgliedsstaaten. Die ERO hat sich weiterentwickelt und hat nun auch eine politische Ausrichtung erhalten. Die AG „freie Berufsausübung in Europa“ soll aber in keiner Art und Weise die Arbeit der anderen Gruppen in Frage stellen.

Nach diesem Papier zu schliessen, ist Kommunikation einzig Vorstandssache, bemerkt Wolfgang Doneus. Es sind doch alle aufgefordert, mit der FDI, den nationalen Zahnärztesgesellschaften, etc. zu kommunizieren.

Jürgen Fedderwitz vermisst den CED. Sollte er, auch wenn er einen speziellen Status innehat, nicht auch aufgeführt sein?

Dieses Papier wird von einer Mehrheit der Delegierten genehmigt und der Präsident spricht dessen Initiator, Michael Frank, seinen Dank aus.

Es soll nun verteilt werden, kündigt Gerhard Seeberger an. Auf Nick Sharkov's Frage bestätigt er, dass alle hier gemachten Bemerkungen berücksichtigt werden. Zudem bleibe das Papier "in ständiger Überarbeitung".

## B.5 Arbeitsgruppen

### 1. Prävention

Nach einer kurzen Einführung durch Gerhard Seeberger verweist Denis Bourgeois, Vorsitzender dieser Arbeitsgruppe, auf die bereits in Sofia besprochenen Probleme. Die Arbeitsgruppe hat in der Zwischenzeit an einem Fragebogen gearbeitet, welcher allen nationalen Zahnärzte-Gesellschaften

President: Dr. Gerhard Seeberger (Italy) • President-Elect: Dr. Ph. Rusca (Switzerland) • Secretary General: Dr. Anna Lella (Poland) • Boardmembers: Prof. Bedros Yavru-Sakuk (Armenia) • Dr. Michael Frank (Germany)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, P.O. Box 664, CH-3000 Bern 7, Tel. ++41 31 311 74 71/Fax ++41 311 74 70/mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: UBS AG, 3011 Bern, Switzerland - Account No. 0235-FJ146187.1, IBAN CH98 0023 5235 FJ14 6187 1, BIC UBSWCHZH80A  
in the name of Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO, Postfach, CH-3000 Bern 7



European Regional Organisation of  
the Fédération dentaire internationale



zugesandt werden wird. Der Titel des Fragebogens lautet: Kardiovaskuläre Krankheiten und Mundgesundheit. Die Gruppe hat sich am 27. Juli 2011 in Genf getroffen und die Problematik diskutiert. Das Thema könnte in einer Konsensuskonferenz weiterverfolgt werden. Denis Bourgeois wird die Delegierten auf dem Laufenden halten.

## 2. Ausbildung

Da Alex Mersel nicht anwesend ist, vertritt Paulo Melo diese Arbeitsgruppe.

Er erläutert die Hauptziele, welche die Gruppe während der letzten 4 Jahre verfolgt hat. Diese bestanden im Projekt "Akkreditierung"; ein Fragebogen wurde versandt mit dem Ziel Antworten zu Verantwortlichkeiten, Bereitstellung, Genehmigung und Rezertifizierung der Weiterbildung und entsprechender Kurse zu erhalten. Das zweite Projekt war und ist immer noch die "Evaluation". Eine Pilotstudie wurde durchgeführt; eine weitere soll folgen. Dann sollte über weitere Projekte verhandelt und entschieden werden.

Die meisten der gestellten Fragen bleiben unbeantwortet, da der Vorsitzende der Arbeitsgruppe nicht anwesend ist. So zum Beispiel die Frage von Nick Sharkov, warum 3 von 4 Länder dieser Pilotstudie ausserhalb Europas liegen. Paulo Melo entschuldigt sich, dass er nicht in der Lage ist, die Fragen zu beantworten. Er sei neu in der Gruppe und beginne erst langsam die Abläufe zu verstehen. Er stimmt Chris Hayward's Vorschlag zu, den geplanten Fragebogen auf die Webseite zu stellen, sodass jedermann seine Meinung dazu äussern könne. Bedros Yavru-Sakuk findet, man sollte der AG einen klaren Aktionsplan vorgeben. Die Arbeit einer Arbeitsgruppe könne nicht nur im Versand von Fragebogen bestehen. Gerhard Seeberger fordert die Mitgliedsstaaten der ERO auf, kompetente Leute in diese AG zu entsenden und mitzuhelfen einen neuen Aktionsplan auszuarbeiten.

## 3. Beziehungen zwischen zahnärztlichen Praktikern und Universitäten

Nermin Yamalik macht einen kurzen Rückblick über die bisherigen Aktivitäten. Die erste Phase der "Befragung" der nationalen Zahnärztesgesellschaften ist nun abgeschlossen. Die Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme wurden in Sofia vorgestellt. Ein Artikel, welcher auch eine Anerkennung enthält, wurde entworfen und zur Publikation im "International Dental Journal" angenommen. Das ist ein wichtiger Schritt für die AG und gibt uns die Möglichkeit, unsere Arbeit innerhalb der FDI sichtbarer zu machen, erklärt Nermin Yamalik. Jetzt folgt die zweite Phase, wo es um die Perspektive der zahnärztlichen Fakultäten geht. Wir haben die nationalen Zahnärztesgesellschaften um Einwilligung für den Versand dieses Fragebogens gebeten. Die ADEE und die nationalen Zahnärztesgesellschaften haben uns mit Adresslisten der zahnärztlichen Fakultäten versorgt. 173 haben den Fragebogen erhalten. Die vollständige Analyse wird in der Plenarversammlung in Prag 2012 vorgestellt werden. In der Phase 3 ist vorgesehen, die nationalen Zahnärztesgesellschaften und die zahnärztlichen Fakultäten im ERO Forum zusammenzubringen. Wir arbeiten daran, es benutzerfreundlicher und attraktiver zu machen. Dort sollen dann die Zahnärztesgesellschaften und die Akademiker die Ergebnisse der Bestandsaufnahme diskutieren. Das Forum wird von Moderatoren beaufsichtigt werden. Wenn alle Phasen abgeschlossen sind, werden wir ein Statement oder einen Aktionsplan erarbeiten, schliesst Nermin Yamalik ihre kurze Präsentation.

## 4. Freie zahnärztliche Berufsausübung in Europa

Ernst Jürgen Otterbach: Neben der freien Berufsausübung, einer freien Patienten-Arzt-Beziehung und einer freien Wahl der Behandlung ist die Tarifgestaltung ein wichtiger Teil unserer täglichen Arbeit. Ohne eine angemessene finanzielle Grundlage ist eine professionelle ärztliche Behandlung und eine ständige Weiter- und Fortbildung nicht möglich. Darum ist das Thema

President: Dr. Gerhard Seeberger (Italy) • President-Elect: Dr. Ph. Rusca (Switzerland) • Secretary General: Dr. Anna Lella (Poland) •  
Boardmembers: Prof. Bedros Yavru-Sakuk (Armenia) • Dr. Michael Frank (Germany)

ERO-Secretariat, Monika Lang, P.O. Box 664, CH-3000 Bern 7, Tel. ++41 31 311 74 71/Fax ++41 311 74 70/mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: UBS AG, 3011 Bern, Switzerland - Account No. 0235-FJ146187.1, IBAN CH98 0023 5235 FJ14 6187 1, BIC UBSWCHZH80A  
in the name of Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO, Postfach, CH-3000 Bern 7



European Regional Organisation of  
the Fédération dentaire internationale



“Gebührenordnung“ fraglos eine sehr wichtige Komponente der freien Berufsausübung. Die AG freie Berufsausübung hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, sich dieses nicht sehr einfachen Themas anzunehmen. Zu diskutieren und herauszufinden wie frei und unabhängig von was auch immer für Institutionen wir in den verschiedenen Ländern der ERO sind beim Festlegen unsererer Gebühren. Unter dem Titel “Deregulierung und Liberalisierung der zahnärztlichen Gebührenordnungen im europäischen Kontext“ werden wir die kritischen Aspekte in Bezug auf die Rolle der Gebührenordnungen in den ERO-Ländern diskutieren. Wir werden Fragen stellen und Themen behandeln wie: besteht eine Notwendigkeit einer bindenden Entschädigungsregelung; erwarten wir Honorare, Saläre oder Entschädigungen; besteht ein grundsätzlicher Widerspruch zwischen freier Berufsausübung und Gebührenordnung? Wie kann der Konflikt zwischen Kollektivverträgen und freien Gebührenvereinbarungen gelöst werden? Wie sind diese Gebührenordnungen aufgebaut; welche Interessen müssen berücksichtigt werden, nur diejenigen der Zahnärzte oder nur diejenigen der Patienten oder der Versicherungsgesellschaften; die Höhe der Versicherungsbeiträge; die finanzielle Machbarkeit staatlicher Unterstützung oder lediglich die Frage der sozialen Nachhaltigkeit? Wie können wir eine Balance zwischen freier Berufsausübung, der Notwendigkeit einer Einkommenserzielung – wir alle möchten ja von den Einkünften unserer Praxis leben können – und externen Interessen des Staates, der Versicherungsgesellschaften erreichen? Ist die Limitierung der Gebührengesamthöhe im Privatpatientenbereich durch eine Gebührenordnung tolerierbar und macht sie Sinn? Und in welchem Ausmass sollen die Zahnärzte in die Gestaltung und Änderung von Gebührenordnungen einbezogen werden; besteht ein Recht Vorschläge zu machen; gibt es Anhörungen, Einbezug von beruflicher Sachkunde, etc.?

Der einzige Weg eine Übersicht über die Situation in den einzelnen Ländern der ERO zu gewinnen ist mittels Durchführung einer Bestandsaufnahme. Ernst-Jürgen Otterbach hofft, dass sie einige Rückmeldungen auf diese Erhebung erhalten werden und dass daraus einige diskutierbare Argumente resultieren werden. Er hat in Nachforschungen festgestellt, dass nicht einmal auf EU-Ebene vergleichbare Indikationen betreffend Gebührenordnungen und Honorargestaltungen im zahnärztlichen Bereich bestehen. Die Bestandsaufnahme, welche in den ERO Ländern durchgeführt werden wird, enthält Fragen wie: existieren in ihrem Land Gebührenordnungen für zahnärztliche Behandlungen; wer ist Autor dieser Gebührenordnungen, der Staat, die Versicherungsgesellschaft, die Zahnärzte, der Staat zusammen mit den Zahnärzten, die Versicherungsgesellschaft zusammen mit den Zahnärzten, etc. Werden die Gebührenordnungen mit den Zahnärzten ausgehandelt; decken die Gebührenordnungen das ganze zahnärztliche Spektrum ab oder nur die Grundversorgung? Welche Therapiemethoden beinhaltet die Grundversorgung; können diejenigen, die nicht eingeschlossen sind, nach einer mit dem Patienten verhandelten Vereinbarung verrechnet werden; sind die Gebühren direkt dem Patienten in Rechnung zu stellen oder einer staatlich geführten Institution? Es gibt viele Fragen. Die AG würde die Mitarbeit der Mitgliedsstaaten in diesem sehr wichtigen Thema sehr begrüßen. Es ist unser Ziel ein Statement zu erarbeiten, welches die Forderung auf Deregulierung und Liberalisierung von zahnärztlichen Gebührenordnungen innerhalb Europas unterstreicht. Ernst-Jürgen Otterbach hebt hervor, dass die Arbeitsgruppe nicht die Absicht hat, die Gebühren in den einzelnen Staaten zu vergleichen. Jedes Land hat ein Regelwerk, welches die Grösse der Gebühren regelt. Wir möchten herausfinden, wie frei wir in diesem Regelwerk unserer Gebührenordnung sind und welches unsere Rechte in Bezug auf Entscheidungen betreffend der Erstellung von Gebührenvereinbarungen mit unseren Patienten sind.

Bevor wir über einen Aktionsplan befinden, wartet Ernst-Jürgen Otterbach die Reaktionen seiner Gruppenmitglieder ab und dann wird der Fragebogen erstellt werden. Er hofft an der

President: Dr. Gerhard Seeberger (Italy) • President-Elect: Dr. Ph. Rusca (Switzerland) • Secretary General: Dr. Anna Lella (Poland) •  
Boardmembers: Prof. Bedros Yavru-Sakuk (Armenia) • Dr. Michael Frank (Germany)

ERO-Secretariat, Monika Lang, P.O. Box 664, CH-3000 Bern 7, Tel. ++41 31 311 74 71/Fax ++41 311 74 70/mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: UBS AG, 3011 Bern, Switzerland - Account No. 0235-FJ146187.1, IBAN CH98 0023 5235 FJ14 6187 1, BIC UBSWCHZH80A  
in the name of Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO, Postfach, CH-3000 Bern 7



European Regional Organisation of  
the Fédération dentaire internationale



nächsten Vollversammlung schon einige Antworten vorstellen zu können. Auf der Grundlage dieser Antworten wird die Arbeitsgruppe dann versuchen eine Resolution zuhanden der Delegierten auszuarbeiten.

#### 5. Integration

Elena Ivanowa frischt das Erinnerungsvermögen der Delegierten auf. Zweck der Gruppe ist der Gedankenaustausch zwischen den "neuen" ERO-Ländern und der ERO. Der Schlüssel zur Integration ist die Kommunikation zwischen diesen Ländern und der ERO. Wir sind Willens, die Verbindungen unter den "neuen" ERO-Ländern und mit der ERO zu organisieren und zu festigen. Unsere Absichten sind selbstlos; unser Wunsch ist es, die ERO stärker zu machen und zu verbessern. Wir hoffen zu erfahren, was in den "neuen" ERO-Ländern geschieht, damit wir mit diesem Wissen zahnärztliche Gesundheitsprobleme lösen können. Im Weiteren informiert sie, dass im Rahmen des Eastern European Dental Congress, welcher vom 5. bis 8. Oktober in der Türkei stattfinden wird, eine Zusammenkunft der Präsidenten der Eastern European Dental Associations organisiert werden wird. Die Präsidenten der Mitgliedsländer sind sehr daran interessiert und sie machen sich für die Zusammenkunft in Antalya bereit. Sie stellt die Partner dieses Kongresses vor. Der Kongress in der Türkei ist Teil der Arbeit der WG Integration und wird dazu beitragen, die Situation im Dentalbereich in diesen Ländern durch die Diskussion unter den Präsidenten, den Austausch von Ideen und Anregungen für unseren Arbeitsplan zu verbessern. Die Hauptidee ist, die verschiedenen Länder an einen Tisch zu bringen, um Gedanken auszutauschen und Lösungen zu finden für die allgemeinen Probleme in der Zahnmedizin und darüber hinaus von positiven Erfahrungen anderer in den verschiedenen Gebieten der Zahnmedizin zu profitieren. Wir wissen, dass alle Länder unterschiedlich sind; wir haben unterschiedliche Systeme der Integration und unterschiedliche Infrastrukturen. Elena Ivanowa ist glücklich, dass neue Teilnehmer am Gruppentreffen teilgenommen haben. Sie dankt den neuen Mitgliedern Jürgen Fedderwitz, Edoardo Cavallé, Catherine Mojaiski und Anna Spialek für deren Teilnahme.

Einige Delegierte sind erstaunt über ein Bild das gezeigt wurde. Repräsentieren die Dentalhygienikerinnen wirklich die Zahnärzte? Nein, erklärt Elene Ivanowa, die Dentalhygienikerinnen sind – wie andere – Partnerinnen des Kongresses in Antalya. Sie erklärt zudem auf eine Frage von Wolfgang Doneus, dass die erwähnte Zusammenkunft für die Präsidenten der Zahnärztegesellschaften der ehemaligen Sowjet-Länder gedacht ist und dass sie einen ersten Schritt darstellt, um einen Gedankenaustausch zu realisieren und Informationen zu sammeln. Es ist ebenso eine Chance für diese Präsidenten, untereinander zu kommunizieren. Wir müssen Schritt für Schritt vorwärts gehen.

#### 6. Frauen in der Zahnmedizin

Anna Lella erklärt, dass Vesna Barac-Furtinger aus Gesundheitsgründen nicht kommen konnte. Sie hat Anna Lella ersucht, sie zu entschuldigen und einige Informationen zu überbringen. Vesna Barac-Furtinger hat einen Bericht vorbereitet, welcher verteilt worden ist und der ebenfalls auf der Webseite zu finden sein wird. Anna Lella berichtet kurz über das Frauen Weltforum Zahnmedizin, das heute stattgefunden hat.

#### 7. Qualität

Roland L'Herron erinnert die Delegierten an einige Grundlagen, die die Arbeit dieser Gruppe betreffen. Gesundheit ist ein wichtiger Bestandteil unseres täglichen Lebens geworden. Die Leute denken über Behandlungsqualität und Patientensicherheit nach. Um Beides zu gewährleisten, haben die Behörden mehr und strengere Vorschriften geschaffen. Dies erfolgt oft unter dem Druck

President: Dr. Gerhard Seeberger (Italy) • President-Elect: Dr. Ph. Rusca (Switzerland) • Secretary General: Dr. Anna Lella (Poland) •  
Boardmembers: Prof. Bedros Yavru-Sakuk (Armenia) • Dr. Michael Frank (Germany)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, P.O. Box 664, CH-3000 Bern 7, Tel. ++41 31 311 74 71/Fax ++41 311 74 70/mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: UBS AG, 3011 Bern, Switzerland - Account No. 0235-FJ146187.1, IBAN CH98 0023 5235 FJ14 6187 1, BIC UBSWCHZH80A  
in the name of Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO, Postfach, CH-3000 Bern 7



European Regional Organisation of  
the Fédération dentaire internationale



der Medien und ohne den Einbezug der Berufsleute im Gesundheitswesen. Natürlich kann eine so internationale und unterschiedliche Organisation wie die ERO keine Qualität für jedermann formulieren und Regeln aufstellen, die von jedem angewendet werden können. Dies hängt von so vielen Faktoren ab, wie Technik, medizinischer Standard eines Landes; und sogar, wenn diese sehr gut sind, gibt es immer Möglichkeiten der Verbesserung. Die Arbeitsgruppe hat ein Ziel vorgegeben, welches minimale Qualitätskriterien definiert und den nationalen Verbänden helfen soll, Strukturen und Methoden zu entwickeln, um unser Konzept umzusetzen. Die Gruppe hat via Email Ideen ausgetauscht und sich zweimal getroffen. Es wurde beschlossen, Kriterien zu definieren, die einzig aus Parameter bestehen sollen. Zuletzt wurde ein Fragebogen vorbereitet, der an die NDA's verschickt wurde. Leider hat nicht einmal die Hälfte der Länder geantwortet. Er zeigt anhand der Präsentation die gestellten Fragen auf (siehe Präsentation im Anhang dieses Protokolls).

Roland L'Herron hofft, dass all diejenigen, die noch nicht geantwortet haben, dies noch nachholen werden und dass es der Arbeitsgruppe mit den gesammelten Informationen möglich sein wird, eine zentrale Datenbank zu errichten, in der die Antworten gespeichert und aktualisiert werden können. Es macht wenig Sinn, immer und immer wieder die gleichen Fragen zu stellen.

Alfonso Villa Vigil informiert über die Situation in Spanien (*Leider gab es nicht genügend Kopfhörer, so dass die Protokollführerin die Ausführungen in Spanisch nicht zu Papier bringen konnte – sorry!*)

#### 8. Praxisteam

Bericht von Edoardo Cavallé: Im Juli fand in Frankfurt eine Zusammenkunft statt, an welcher diskutiert wurde, welches Profil eine Dentalhygienikerin und eventuell auch eine Prophylaxe-Assistentin haben könnte. Bei der Durchsicht des historischen Hintergrundes wurde nur eine Resolution aus dem Jahre 1974 gefunden. Ab 2012 gibt es den freien Personenverkehr in der EU und wäre hilfreich, vorher die Stellung der Dentalhygienikerin in Europa zu klären. Was sind unsere beruflichen Bedürfnisse? Es gibt grosse Variationen und die Bedürfnisse sind von Situation zu Situation und von Land zu Land unterschiedlich. Soll die DH zusammen mit dem Zahnarzt arbeiten? Kann die DH nur unter der Aufsicht des Zahnarztes arbeiten oder kann sie eine eigene Praxis eröffnen? Die Behörden favorisieren eine Senkung der Kosten zahnärztlicher Behandlungen und deshalb steigt die Nachfrage nach "billigeren" Gesundheitserbringern. Wir sollten nicht vergessen, dass wir selber zwei Resolutionen angenommen haben (eine in der ERO und die andere im CED). Beide hielten klar fest, dass die DH unter Aufsicht des Zahnarztes arbeiten soll. Es muss nun eine allgemeine Europäische Definition von Qualifikation und Aufgaben von höher qualifizierteren Mitgliedern des zahnärztlichen Teams neben der „Dental Chairside Assistent“ entwickelt werden. Dann müssen wir dieses neue Profil beschreiben, einen Namen dafür finden. Wir müssen die Ausbildung und die Aufgaben definieren. Es ist unsere eigene Entscheidung – die Arbeitsgruppe wird sich wieder am 5. November 2011 in Rom treffen.

Wir sprachen nicht ausschliesslich über die Dentalhygienikerin, erklärt Ralph Wagner; es war mehr eine Diskussion über die Mitglieder des zahnärztlichen Teams auf dem Niveau zwischen Dentalassistentin und Dentalhygienikerin. Wenn wir in dieser Frage eine Übereinstimmung auf einem pan-europäischen Niveau finden, könnten wir voranschreiten und über die Dentalhygienikerinnen diskutieren.

Versuchen wir, eine neue Berufsgruppe zu kreieren oder versuchen wir neue Probleme zu schaffen? fragt Bedros Yavru-Sakuk. Er glaubt, dass es vollkommen ausser Frage steht, dass jemand mit einer weit geringeren Ausbildung, eine eigene Praxis eröffnen kann. Wird hier versucht, den Ast, auf dem wir sitzen, abzusägen?

President: Dr. Gerhard Seeberger (Italy) • President-Elect: Dr. Ph. Rusca (Switzerland) • Secretary General: Dr. Anna Lella (Poland) •  
Boardmembers: Prof. Bedros Yavru-Sakuk (Armenia) • Dr. Michael Frank (Germany)

ERO-Secretariat, Monika Lang, P.O. Box 664, CH-3000 Bern 7, Tel. ++41 31 311 74 71/Fax ++41 311 74 70/mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: UBS AG, 3011 Bern, Switzerland - Account No. 0235-FJ146187.1, IBAN CH98 0023 5235 FJ14 6187 1, BIC UBSWCHZH80A  
in the name of Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO, Postfach, CH-3000 Bern 7



European Regional Organisation of  
the Fédération dentaire internationale



Es gibt keine Rückkehr in die Zeit vor 1974, antwortet Edoardo Cavallé. In einigen Ländern existiert die unabhängig praktizierende DH bereits. Jedes Land ist frei zu tun, was es will. Das Wichtigste ist jetzt, etwas Neues zu schaffen. Wir versuchen, ein Problem zu lösen, das wir vor Jahren geschaffen haben und wir können die Vergangenheit nicht beiseitelassen. Die Situation in den verschiedenen Ländern ist sehr unterschiedlich, und es ist nicht einfach, eine allgemeine Basis zu finden. Die Gruppe hat ihre Arbeit noch nicht beendet und er will das Resultat deren Überlegungen nicht vorwegnehmen.

Wir leben in einer anderen Zeit, bemerkt Ernst-Jürgen Otterbach, in einer Zeit von grenzüberschreitenden Behandlungsmöglichkeiten und wir haben diese Veränderungen zu akzeptieren. Nick Sharkov ist froh, dass in Bulgarien kein solches professionelles Profil existiert. Er möchte sich auch nicht in die internen Angelegenheiten der verschiedenen Länder einmischen. Edoardo Cavallé fügt an, dass die Gruppe niemanden zwingen will. Sie versuchten einfach, einige Dokumente vorzubereiten, die nützlich sein könnten, falls jemand sie in naher Zukunft brauchen würde.

Gerhard Seeberger gratuliert der Arbeitsgruppe "zahnärztliches Team" für ihre vorausschauenden Gedanken und wünscht viel Glück für die Dokumentation.

## B.6 Information zu FDI-Angelegenheiten

Die österreichische Delegation hat ersucht, über eine gemeinsame Position betreffend der FDI zu diskutieren. Karl-Anton Rezac bemerkt, dass wir schon im letzten Jahr mit alarmierenden Neuigkeiten über die FDI-Finzen resp. die Finzzahlen des Kongresses konfrontiert worden sind. Es ist ziemlich verwirrend, dass der Exekutivrat der FDI keine Zahlen des 2010 AWDC bekannt gibt. Er will wissen, ob es nicht möglich wäre, eine allgemeine Resolution auszuarbeiten. Zusätzlich kritisiert er, dass es keine klare Antwort auf die Frage gibt, wer für die Finanzen (speziell die Kongressfinzen) verantwortlich ist. Morgen findet eine Zusammenkunft zwischen dem FDI-Rat und den Delegierten der Brasilianischen Zahnärzte Gesellschaft statt. Wenn sie keine Lösung finden, sollten wir klar festhalten, dass wir – gestützt auf unser Rechtssystem – die Abnahme der Rechnung nicht akzeptieren können. Wenn sie eine Lösung finden, werden wir sie – ob es uns gefällt oder nicht – akzeptieren müssen. Trotzdem wünscht er sich eine gemeinsame Resolution.

Wir haben in der Versammlung A nicht interveniert, weil wir die Aussagen nur als Informationen betrachteten, erklärt Patrick Hescot; aber er verspricht, morgen eine klare Meinung zu äussern. Trotzdem sollten wir die Rechnung akzeptieren, weil sie von den Revisoren geprüft worden ist und die Probleme klar dargestellt wurden. Wir haben den Vertrag unterschrieben, und müssen uns nun daran halten; niemand hat uns dazu gezwungen. Er ist aber auch der Ansicht, dass es absolut unannehmbar ist, dass der Präsident keine Verantwortung übernehmen will. Wir sollten einander vertrauen können. 10'000 Teilnehmer wurden auch für den Kongress in Mexiko versprochen. Wo sind sie? Er gibt zu, dass eine solche Situation nicht akzeptabel ist und möchte sie mit allen Mitteln gelöst sehen. Die verantwortlichen Personen müssen ihren Verpflichtungen nachkommen.

Alfonso Villa Vigil, Alexander Tolmeijer, Ralph Wagner, Roland L'Herron, Nermin Yamalik, Wolfgang Sprekels, Nikolai Sharkov, Stefaan Hanson, Bartolomeo Griffa, Peter Engel und Haim Neumann geben Kommentare ab zur frustrierenden Situation und der Haltung des FDI-Rates. Alle Sprechenden sind der Meinung, dass der FDI-Präsident die Verantwortung zu übernehmen hat. Patrick Hescot denkt, dass es nicht annehmbar ist, dass der Exekutivdirektor einen solchen Vertrag unterschreiben kann. Es scheint, als ob der Rat nicht korrekt informiert worden ist. Ralph Wagner wäre unglücklich, wenn FDI und ABO ein Arrangement treffen würden. Es kann nicht sein, dass FDI eine Summe von CHF 700'000 einfach so "vom Tisch" wischt. Peter Engel teilt diese

President: Dr. Gerhard Seeberger (Italy) • President-Elect: Dr. Ph. Rusca (Switzerland) • Secretary General: Dr. Anna Lella (Poland) •  
Boardmembers: Prof. Bedros Yavru-Sakuk (Armenia) • Dr. Michael Frank (Germany)

ERO-Secretariat, Monika Lang, P.O. Box 664, CH-3000 Bern 7, Tel. ++41 31 311 74 71/Fax ++41 311 74 70/mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: UBS AG, 3011 Bern, Switzerland - Account No. 0235-FJ146187.1, IBAN CH98 0023 5235 FJ14 6187 1, BIC UBSWCHZH80A  
in the name of Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO, Postfach, CH-3000 Bern 7



European Regional Organisation of  
the Fédération dentaire internationale



Meinung. Es muss eine Möglichkeit geben, an dieses ausstehende Geld zu kommen. Bartolomeo Griffa spricht sogar davon, den Präsidenten zum Rücktritt aufzufordern. Die Anwälte werden uns sagen, ob es Sinn macht, gegen die Brasilianische Organisation zu prozessieren, bemerkt Wolfgang Srekels. Er vermisst eine Entschuldigung von Seiten des FDI-Präsidenten. Es ist inakzeptabel, dass der Präsident den Stab des Hauptquartiers beschuldigt und erklärt, nicht informiert worden zu sein. Jedermann macht Fehler, und es ist nicht eine Schande, dies zuzugeben. Wolfgang Srekels beantragt, dass der ERO-Präsident unsere Missbilligung klar zum Ausdruck bringt.

### **B.7 Vollversammlungen**

2012 – Die Vollversammlung wird am 27./28. April in Prag, Tschechische Republik, stattfinden. Die Vorbereitungen kommen gut voran.

2013 – Die Vollversammlung wird am 19./20. April in Potsdam, Deutschland, durchgeführt. Weitere Informationen werden in Prag folgen.

### **B.8 Verschiedenes**

Gerhard Seeberger heisst die Kollegen aus Norwegen willkommen. Norwegen ist ein Teil Europas. Alle NDA's in der Europaregion sollten Mitglieder und aktiv in der regionalen Organisation ERO sein. Norwegen hat einen sehr fähigen Kandidaten für die Wahl in den FDI-Rat. Man kann nicht nur die Unterstützung der regionalen Organisation beanspruchen; es sollte ebenso auch ein Beitrag geleistet werden. Gerhard Seeberger hofft, dass dies ein Ansporn ist, Teil unserer Organisation zu werden.

ERO und CED sind auf unserer Agenda, versichert der Vizepräsident der Norwegischen Zahnärzte-Gesellschaft und verspricht, seinem Vorstand Gerhard Seeberger's Gedanken zwecks einer Re-Evaluation weiterzuleiten.

Gerhard Seeberger informiert: Der frühere ERO-Präsident, José Font-Buxò, habe im Juni den "Elmer S. Best" Preis der Pierre Fauchard Academy in Paris erhalten; ein Preis, der an Zahnärzte verliehen wird, die sich spezielle Verdienste in Ethik und der Verbesserung der zahnärztlichen Gesundheit der Bevölkerung erworben haben. Gratulation!!

## **C Schluss der Versammlung – Vertagung**

Gerhard Seeberger dankt den Teilnehmern für ihre Mitarbeit und entschuldigt sich noch einmal für die Unannehmlichkeiten des Sitzungsraumes. Er dankt den Übersetzerinnen für ihre wertvolle Arbeit und die Überzeit, die sie geleistet haben. Die Versammlung geht um 17.35 Uhr zu Ende.

Dr. Gerhard Seeberger  
Präsident

Monika Lang  
Protokoll

President: Dr. Gerhard Seeberger (Italy) • President-Elect: Dr. Ph. Rusca (Switzerland) • Secretary General: Dr. Anna Lella (Poland) •  
Boardmembers: Prof. Bedros Yavru-Sakuk (Armenia) • Dr. Michael Frank (Germany)

ERO-Secretariat, Monika Lang, P.O. Box 664, CH-3000 Bern 7, Tel. ++41 31 311 74 71/Fax ++41 311 74 70/mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: UBS AG, 3011 Bern, Switzerland - Account No. 0235-FJ146187.1, IBAN CH98 0023 5235 FJ14 6187 1, BIC UBSWCHZH80A  
in the name of Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO, Postfach, CH-3000 Bern 7